



# GENERATIONEN-WECHSEL MIT SILBER

*Die Paralympics 2016 waren wegweisend – nach Ausfällen bewährter Kräfte war Steffen Zeibig der einzige Teamreiter mit paralympischer Vorerfahrung. Umso bemerkenswerter, dass die Neulinge das Silber verteidigen konnten*

**Die deutsche Silbermannschaft: Elke Philipp, Alina Rosenberg, Carolin Schnarre und Steffen Zeibig (von links).**

TEXT: DOMINIQUE WEHRMANN

**S**owohl 2008 als auch 2012 ritt Steffen Zeibig (Grade II) zusammen mit Hannelore Brenner, Britta Näpel und Angelika Trabert. Beide Male sicherte die Mannschaft sich Silber hinter den Dauersiegern aus Großbritannien. Britta Näpel und Angelika Trabert waren dieses Jahr nicht nominiert worden. Hannelore Brenners Trakehner Kawango fiel im Vorfeld verletzungsbedingt aus. So fand Steffen Zeibig sich als Hahn im Korb eines neuen Damentrios wieder: Carolin Schnarre (Grade IV) mit Del Rusch, Alina Rosenberg (Grade Ib) auf Nea's Daboun und Elke Philipp (Grade Ia) mit Regaliz. Letztere hatte die deut-

schen Farben auch schon bei der EM 2013 in Herning und den Weltreiterspielen 2014 in der Normandie

vertreten, Alina Rosenberg war 2011 bei der EM in Moorseele (BEL) dabei gewesen. Carolin Schnarre gehörte wie Elke Philipp zum Team bei den WEG in der Normandie. Es ist also nicht so, dass die drei keinerlei Championaterfahrung mitgebracht hätten, aber die Paralympics sind dann doch noch etwas anderes.

## ECHTER TEAMEINSATZ

Anders als in den Vorjahren gab es diesmal aber in der nach dem „Team Test“ in der zweiten für die Mannschaftswertung entscheidenden Prüfung, dem „Championship Test“, keine Einzelmedaille für Deutschland.

**Freude bei Alina Rosenberg, Lob für Nea's Daboun von Bundestrainer Bernhard Fliegl.**

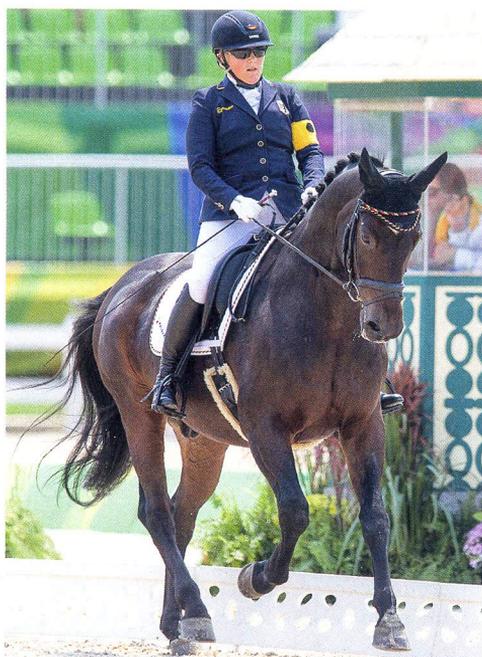


Foto: Stroud



**Steffen Zeibig und Feel Good auf dem Weg zu Kür-Bronze.**

Foto: www.jonstroumedia.com



**Zweimal Platz fünf im Grade IV für Carolin Schnarre und Del Rusch.**

Foto: www.jonstroumedia.com

Trotzdem hatte die Mannschaft am Ende einen guten Vorsprung vor den Niederländern. „Es ist schon erstaunlich, dass wir das hier ohne Einzelmedaille geschafft haben“, sagte Bundestrainer Bernhard Fliegel. „Es liegt einfach am guten Durchschnitt, dass wir sogar drei Prozent vor den Niederländern rangieren. Man merkt schon, dass es den meisten noch an Erfahrung bei so einem großen Championat fehlt. Aber man merkt auch: Da wächst etwas heran.“ Außerdem schrammten sowohl

Elke Philipp als auch für Steffen Zeibig äußerst knapp an einer Einzelmedaille im Championship Test vorbei. Beide belegten Rang vier und waren den jeweiligen Bronzegewinnern auch punktemäßig dicht auf den Fersen.

#### BRONZENER STEFFEN

Aber eine Chance blieb den Deutschen ja noch: die Kür. Sowohl Elke Philipp als auch Alina Rosenberg mussten sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Equipechefin Britta Bando: „Auf jedem normalen Turnier ist das ja toll, aber ausgerechnet bei Paralympics ...“ Zuvor waren Carolin Schnarre und Del Rusch bereits Fünfte der Kür im Grade IV geworden. blieb nur noch ein deutscher Starter mit Medaillenchancen: Steffen Zeibig mit der Hannoveraner Stute Feel Good. Das Paar musste vor den Medaillengewinnern des Championship Tests ins Viereck und legte beachtliche 74,35 Prozent vor. Aber würde das reichen, um die Konkurrentinnen zu schlagen? Tat es. Zumindest Demi Vermeulen (NED) auf Burberry konnten Steffen Zeibig und Feel Good hinter sich lassen und sicherten sich damit Bronze hinter der Britin Natascha Baker auf Cabral, die ihren Titel erfolgreich verteidigte (77,85), und der Niederländerin Rixt van der Horst mit Caraat (76,25). Damit endeten die Paralympics 2016. Ein Ende, das zugleich einen neuen Anfang im Parasport zu markieren scheint: „Unsere Reiter sind alle gut, kämpfen mit. Wie man an den Ergebnissen und der Silbermedaille im Team sieht, sind wir auf einem guten Weg“, zog Equipechefin Britta Bando ihr Fazit. ■